




1	Vorgaben Anlass	<p style="text-align: center;">12-21 Nr. 4</p> <p style="text-align: center;">Beratungstätigkeiten von Lehrerinnen und Lehrern in der Schule</p> <p style="text-align: center;">RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 02.05.2017 (ABl. NRW. 05/17 S. 36)1</p> <p style="text-align: center;">1 Grundlagen und Auftrag</p> <p>1.1 Nachhaltige Bildungspolitik setzt auf Prävention. Sie verknüpft psychosoziale Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien in der Schule und in der Kommune.</p> <p>1.2 Beratung orientiert sich an dem Ziel einer möglichst erfolgreichen und bruchlosen Bildungsbiographie der Schülerinnen und Schüler. Sie sorgt dafür, dass Kinder und Jugendliche und ihre Familien im Hinblick auf Bildung, Erziehung und individuelle Förderung möglichst früh unterstützt werden und eine Präventionskette entsteht, die sich am Lebensweg eines Kindes orientiert. Dies ist eine Grundvoraussetzung zur Herstellung und Sicherung von Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit sowie zur Teilhabe in einem inklusiven Bildungssystem.</p> <p>1.3 Zentrale Grundlage ist die enge Zusammenarbeit insbesondere von Schule, Schulpsychologie (BASS 21-01 Nr. 15), Sozialpädagogik, Sozialarbeit (BASS 21-13 Nr. 6), Schul-, Jugend- und Sozialbehörden, Berufsberatung, Betrieben, Kommunalen Integrationszentren (BASS 12-21 Nr. 18), Erziehungsberatungsstellen, Polizei und weiteren Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien beraten und unterstützen.</p> <p>1.4 Der Erlass gilt für alle Schulformen mit Sekundarstufe I und II sowie Förderschulen.</p> <p style="text-align: center;">2 Beratungstätigkeit als Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer</p> <p>Beratung ist wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer (§ 44 SchulG - BASS 1-1, § 9 Absatz 1 ADO - BASS 21-02 Nr. 4). Sie bezieht sich vor allem auf die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie von Eltern</p>
---	--------------------	--

Beratungskonzept der Grundschule am Auewald	Koloniestr. 63 32339 Espelkamp	
---	-----------------------------------	---

		<ul style="list-style-type: none"> • Über den Leistungsstand (und den sich daraus ergebenden Problemfeldern) • über Bildungsangebote, Schullaufbahn, Übergänge in andere Schulen und weitere Bildungswege einschließlich der Beruflichen Orientierung sowie • bei Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und weiteren den Bildungsweg der Kinder und Jugendlichen berührenden besonderen oder psychosozialen Problemlagen.
2	Nutzen Ziele	<p>Unser schuleigenes Beratungskonzept orientiert sich an den in der Schule gegebenen Bedarfen und Möglichkeiten und setzt Prioritäten. Es bezieht Ganztagsangebote und andere außerunterrichtliche Angebote ein. Es beschreibt die Aufgaben der in der Schule tätigen Beratungslehrkräfte. Es berücksichtigt vorhandene Zuständigkeiten - insbesondere von Schulleitung und Schulaufsicht und bezieht die Kompetenz anderer in und im Umfeld der Schule für spezifische Beratungsaufgaben zuständige Fachkräfte mit ein.</p>
3	Leistungen Verfahren	<p><u>Die Beratung von Schülern</u> Neben der Arbeit an Lerninhalten ist die Beratung in Lernprozessen sowie bei Konflikten und Sorgen im schulischen als auch im häuslichen Bereich ein großer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Durch die engen Teamabsprachen zwischen Klassenlehrern, Fachlehrern, Sonderpädagogen, pädagogischen Mitarbeitern sind wir in der Lage, den Schülerinnen und Schülern individuelle Gesprächsmöglichkeiten anzubieten. Es findet sich in diesem Netz eine vertrauensvolle Atmosphäre, die Raum bietet für Gesprächsanlässe. Die Grundidee ist, dass ein geschützter Rahmen für Kinder geschaffen werden soll, der es ihnen möglich macht, einer Person ihres Vertrauens ihre Sorgen und Ängste – welcher Art diese auch immer sein mögen - ohne Zeitdruck zu schildern.</p>



Aus diesen vertraulichen Gesprächen heraus, entwickeln wir mit den Schülern gemeinsame Lösungsmöglichkeiten, einen Ansatz für weiteres Vorgehen. Die Kinder können so in die Lage versetzt werden, möglichst eigene Problemlösungsstrategien zu finden, um Selbstwirksamkeit zu erfahren. Diese Beratung nimmt einen hohen Stellenwert an unserer Schule ein. Die Kinder wissen, dass sie ernst genommen werden. Alles, was das Kind dem Erwachsenen mitteilt, wird vertraulich behandelt.

Die Beratung von Eltern

Die Beratung von Eltern ist an unserer Schule ein wichtiger und umfangreicher Bestandteil unserer Arbeit. Jeder Klassenlehrer führt neben den Angeboten zum Sprechtag vielfältige Elterngespräche. Ab Klasse 1 sind wir bestrebt einen engen Kontakt zu den Eltern, Erziehungsberechtigten oder Institutionen, die für die Erziehung/Entwicklung des Kindes verantwortlich sind, aufzubauen. Diese Arbeit nimmt sehr viel Zeit in Anspruch, die alle Kollegen und Mitarbeiter dafür einplanen. Dies gehört zum Leitbild unserer Schule.

-Eltern bekommen kontinuierlich Rückmeldung über den Leistungsstand ihres Kindes, individuelle Förderung und deren Möglichkeiten (siehe auch Förderkonzept, Konzept Übergang weiterführende Schule).

-Beratungsgespräche, in denen ein Problem gelöst werden soll/muss, werden nach Möglichkeit so ausgerichtet, dass der Austausch und die kreative Lösung im Vordergrund stehen. Auch funktioniert diese Beratung meist in der Betonung der Gleichberechtigung aller am Prozess beteiligten. Ausgangspunkt ist im besten Fall, der gemeinsame Beschluss, eine Aufgabe, ein Problem anzugehen.

-Beratungsgespräche werden durch die zu Beratenden oder durch die Lehrkräfte initiiert. Sie können im Dialog oder am runden Tisch durchgeführt werden.

Beratungskonzept der Grundschule am Auewald

Koloniestr. 63
32339 Espelkamp



-Sonderpädagogen und Lehrer sind im ständigen Austausch. So hat sich an unserer Schule ein Netzwerk aufgebaut, das die Möglichkeit eröffnet, sowohl innerschulische als auch außerschulische Ressourcen zu nutzen.

-Institutionen wie Schulpsychologen, Erziehungsberatungsstellen, außerschulische therapeutische Maßnahmen (wie z.B. Ergotherapie, Logopädie, Beratung bei Dyskalkulie, SPZ Minden...) werden in unseren Jahrgangsteams und mit der Schulleitung immer wieder auf den aktuellen Stand gebracht, so dass die Eltern eine umfassende Beratung durch die Schule erwarten dürfen.

-HPG des Jugendamtes werden in der Regel unter Teilnahme der Klassenlehrer geführt, Protokolle werden in der Schülerakte hinterlegt

-Beratung der Eltern ist immer freiwillig. Wir unterstützen und begleiten den Prozess, der sich in Gang setzen kann.

Beratung innerhalb des Kollegiums

Teambildung mit Teamsprecher

Jeder Jahrgang hat feste Teamzeiten, in denen die Teampartner (Lehrer und Sonderpädagogen, die vorrangig in diesem Jahrgang tätig sind, im Bedarfsfall pädagogische Mitarbeiter, Mitarbeiter des OGS) miteinander in den Austausch und somit auch in die Beratung kommen. Jeder Jahrgang hat einen Teamsprecher, der Anliegen des Teams an die Schulleitung weitergeben kann. Diese Runde von professionellen Teilnehmern nimmt eine wichtige Funktion in der Beratung ein.

Beratungskonzept der Grundschule am Auewald

Koloniestr. 63
32339 Espelkamp



		<p>Beratung bei Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten von Schülern</p> <p>Unsere Schule pflegt einen qualitativ hochwertigen, positiv geschätzten Austausch zwischen Sonderpädagogen und Lehrkräften. Hier greifen die Erfahrungen beider Seiten ineinander.</p> <p>-In der Regel ist jedem Jahrgang ein Sonderpädagoge zugeteilt, der sich gemeinsam mit den Klassen- und Fachlehrern den Herausforderungen des Unterrichts, des Umgangs mit den Schülern etc. stellt. Auch die Elterngespräche werden gegebenenfalls gemeinsam geführt. Wir sind im ständigen Austausch, eine Verzahnung der beiden Bereiche ist gewährleistet.</p> <p>Im besten Fall hat man durch diese Strukturen einen großen Teil des Beratungsbedarfs abgedeckt. In besonderen Bedarfen greifen hier natürlich auch Beratung durch die Schulleitung, durch außerschulische Institutionen (z.B. anonyme Beratung der Schulpsychologen, des Jugendamtes...).</p> <p>Beratungslehrkräfte an unserer Schule</p> <p>Beratungslehrkräfte verstehen sich vorrangig als Lotsinnen und Lotsen, um die jeweilig erforderlichen Beratungskompetenzen in und im Umfeld der Schule zu vermitteln.</p>
4	Ressourcen	Jahrgangsteams Schulleitung, Regelschullehrer, Sonderpädagogen, schulische Beratungslehrkräfte, Schulassistenten, Mitarbeiter des Ganztages, I-Helfer, außerschulische Beratungsstellen
5	Verantwortliche	

Beratungskonzept der Grundschule am Auewald

Koloniestr. 63
32339 Espelkamp



	Akteure Partner	Verantwortlich sind zunächst alle Beteiligten, die in den konkreten Beratungsfall eingebunden sind/werden; in den meisten Fällen geht die Initiative vom Schüler / Klassenlehrer /Sonderpädagogen/ von Eltern / Erziehungsberechtigten aus.
6	Dokumentation	Vereinbarungen mit Schülern werden gegebenenfalls dokumentiert und unterschreiben. Gespräche über den Leistungs- und Entwicklungsstand des Kindes werden in dem dafür vorgesehenen Kompetenzraster Individueller Lern- und Entwicklungsstand und verbindliche Förderziele (siehe Förderkonzept) an jedem Elternsprechtag dokumentiert und unterschrieben. Darüber hinaus stattfindende Elterngespräche werden in Kurzform protokolliert, bzw. Vereinbarungen unterschrieben. Kollegiale Beratung zieht je nach Fall eine persönliche Dokumentation nach sich oder findet verbal statt.
7	Wirksamkeitskriterien	Durch die intensive Beratung und gegebenenfalls Dokumentation der Beratung vom ersten Schuljahr eines Kindes bei uns an der Schule an, lässt sich in der Regel von einem erfolgreichen Miteinander von Schülern, Eltern, Sonderpädagogen, Lehrern, pädagogischen Mitarbeitern an unserer Schule, so wie außerschulischen Beratungsstellen und Institutionen ausgehen.
8	Evaluation Fortschreibung	Das vorliegende Konzept sollte den Gegebenheiten der Schule ständig angepasst werden und Bedürfnisse aufnehmen.